

# Eintauchen in die Vielfalt der Lehrberufe

Die Berufsschau findet am 16. März in Etzgen statt

Für das teilnehmende Gewerbe ist die Berufsschau eine Investition im Kampf gegen den Fachkräftemangel; für die Schüler ist sie eine prall gefüllte Informationsplattform über Berufe und über Lehrstellen, die in der Region angeboten werden.

Bernadette Zaniolo

ETZGEN/METTAUERTAL. «Früh übt sich, was ein Meister werden will», lautet ein Sprichwort. Sich früh zu erkundigen, welche Berufe es gibt und welche Anforderungen es für die entsprechende Lehre braucht, ist ebenso wichtig. Unter dem Dach von «Schule trifft Wirtschaft» vereint das Gewerbe Region Frick-Laufenburg (Geref) in Zusammenarbeit mit weiteren Gewerbevereinen im oberen Fricktal, den Oberstufenschulen, dem Ask (Beratungsdienste Ausbildung und Beruf) verschiedene Angebote, um die Jugendlichen bei der Lehrstellensuche zu unterstützen. Mit an Bord sind auch immer die regionalen Firmen und Dienstleistungsbetriebe. Alternierend organisieren sie jährlich in Frick die Tischmesse oder in Etzgen die Berufsschau.

## Chance und Inspirations-Quelle

«Sie kommen schon früh, auch wenn sie von der Schule her noch nicht müssen», sagt der neue OK-Präsident Oliver Kalt darauf angesprochen, ob nur Oberstufenschüler kommen. Die Berufsschau in Etzgen sei eine tolle Ergänzung zu den grösseren Berufsschauen, wie etwa im letzten Jahr jene in Wettingen. «Im Zeitalter der Digitalisierung ist es wichtig, live vor Ort Präsenz zu zeigen», ist Kalt überzeugt. Die Berufsschau ist «eine gute Inspirations-Quelle und Riesenchance. Vielleicht für einen Beruf, den man vorher gar nicht auf dem Radar hatte.»

## Über 50 Lehrberufe

Die Berufsschau in Etzgen bezeichnet er als «geballte und niederschwellige Plattform». Diese ermöglicht es den Oberstufenschülern von Frick, Gipf-Oberfrick und Laufenburg sowie



Die Berufsschau vor zwei Jahren stiess auf reges Interesse.

Foto: zVg

weiteren interessierten Personen, sich über das breitgefächerte Ausbildungsangebot zu informieren. 2022 besuchten bis zu 500 Schülerinnen und Schüler die Berufsschau in Etzgen. Mit Begleitung wird die Teilnehmerzahl auf zirka 1000 Personen geschätzt. Der OK-Präsident geht davon aus, dass auch am 16. März wieder ein Einblick in über 50 Berufe möglich sein wird. Im Bewusstsein, dass der Samstag für die Detailhandels-Branche ungünstig ist,

ein Mitarbeiter im OK vertreten. Die Mitarbeiter machen alles, damit sich die Besucher in den Räumlichkeiten wohlfühlen.» Während vier Stunden – von 10 bis 14 Uhr – können sich die Schüler und weitere Besucher einen Einblick in die Vielfalt der Berufe verschaffen. Wie teils an Gewerbeausstellungen, werden auch hier Synergien genutzt, sprich die Angebote werden nicht betriebs- sondern branchenbezogen präsentiert. Ein weiterer Vorteil dieser regionalen

Betriebe mit. Laut Kalt war es auch ein guter Mix.

Angesprochen darauf, ob das Gewerbe noch mehr gegen den Fachkräftemangel beziehungsweise für den Berufsnachwuchs tun kann, erklärt der OK-Präsident: «Ich glaube, wir sind auf gutem Weg. Wir müssen attraktiv und sexy sein. Die Zusammenarbeit mit ‚Schule trifft Wirtschaft‘ muss fortgesetzt werden und wir müssen unsere Angebote immer wieder kommunizieren. Ich finde es toll, wenn auch die Lehrer den Schülern vermitteln, dass eine Berufslehre eine sehr gute Wahl ist.» Schülern, die jetzt noch für diesen Sommer auf Lehrstellensuche sind, empfiehlt er, proaktiv auf die Lehrer oder auf die Gewerbevereine zuzugehen. Voller Vorfreude sagt der OK-Präsident: «Wer weiss, vielleicht begegnet einer der Schülerinnen und Schüler am 16. März seinem neuen Lehrmeister oder Lehrmeisterin. Es gibt noch die eine oder andere Firma, welche eine offene Lehrstelle für den Sommer 2024 hat.»

«Im Zeitalter der Digitalisierung ist es wichtig, live vor Ort Präsenz zu zeigen»



Oliver Kalt, OK-Präsident der Berufsschau in Etzgen

wenn auch sie ihr Angebot präsentieren möchte, hofft er dennoch, dass aus dieser Branche Aussteller mitmachen. Und er unterstreicht seine Hoffnung: «Die Anmeldefrist läuft noch.»

## Ausstellung mit Wohlfühlfaktor

Im Zusammenhang mit der Berufsschau hält Kalt weiter fest: «Die Jehle AG ist seit Jahren ein toller, herzlicher Gastgeber. Es ist immer auch

Berufsschau ist gemäss Kalt, der selbst auch zu den Ausstellern gehört, dass in den Lokalitäten «keine Schulluft» sei und sich Jugendliche und Gewerbetreibende schnell näherkommen.

«Ich habe noch nie von jemandem gehört, der keine Nachwuchsprobleme hat», betont Oliver Kalt. Dies ist gleichzeitig ein Aufruf ans Gewerbe, diese Plattform zu nutzen. An der Berufsschau 2022 wirkten über 40

Samstag, 16. März, 10 bis 14 Uhr in der Halle der Jehle AG in Etzgen: Berufsschau der vier Gewerbevereine Gansingen-Mettauertal-Schwaderloch (GMS), Gewerbe Regio Laufenburg (GRL), Gewerbe Region Frick-Laufenburg (Geref) und Staffelegg (GVS).

## FRICKTAL IN BILDERN



### THEATER HERZNACH-UEKEN

Der Vorhang der Herznacher Bühne hat sich wieder geschlossen. Die Theatergruppe Herznach-Ueken darf auf fünf tolle Aufführungen zurückblicken und überlässt nun die Gemeindeverwaltung Herznach-Ueken wieder dem professionellen Personal. Die witzige Komödie «Love & Peace i de Gmeindsverwaltung» vermochte alle zu begeistern. Die teilweise von der Gemeinde grosszügig zur Verfügung gestellten Requisiten ergänzten das Bühnenbild perfekt und der rasante Wechsel auf der Bühne hat auch den Akteuren unheimlich Spass

gemacht. Nach der intensiven Probezeit war das Spielen, jedes Mal vor praktisch ausverkauftem Haus, ein besonderes Vergnügen und der Applaus des so zahlreich erschienenen Publikums eine riesige Belohnung für die «farbige» Truppe. Die ganze Theatercrew bedankt sich bei allen Besuchern für den tollen Aufmarsch und den herzlichen Applaus. Die vielen schönen Komplimente motivieren alle und man darf gespannt sein auf das nächste Projekt der Theatergruppe Herznach-Ueken im Januar 2026. (mgt)

Foto: zVg



### SKITAG DES VELOCLUBS KAISTEN

Einen ausserordentlich sonnigen Tag verbrachten die Mitglieder des Kaister Radsportvereins VCK in den Flumserbergen. Skifahren, schlitteln oder einfach in der wunderbaren Schneelandschaft

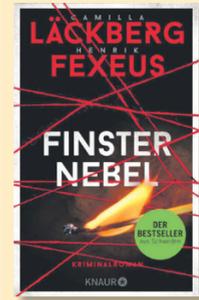
spazieren, standen für die Besucher auf dem Programm des Tages. Nach vier Jahren Unterbruch kamen die Teilnehmer nun wieder in den Genuss eines unvergesslichen Skitages. (mgt)

Foto: zVg

## Fricktaler Bibliothekarinnen empfehlen



Sarah Laneri, Bibliothek Laufenburg



### Camilla Läckberg Henrik Fexeus: Finsternebel

«Finsternebel» ist der 2. Teil der spannenden Trilogie mit Kommissarin Mina Dabiri und Mentalist Vincent Walder. Sie ermitteln unter Hochdruck im Fall einer Kindesentführung. Ein Junge wurde im laufenden Betrieb einer Kindertagesstätte entführt und drei Tage später tot aufgefunden. Es zeigen sich Parallelen zu anderen Fällen. Vincent Walder gelingt es, ein Muster zu erkennen. Damit kann er den Fundort des nächsten entführten Kindes bestimmen. Ein Wettlauf mit der Zeit beginnt.

Der packende Kriminalroman von Camilla Läckberg und Henrik Fexeus hat mehrere Handlungsstränge und die Beschreibung aller Protagonisten nimmt viel Raum ein. Mina mit ihrer Panik vor Keimen, die gerne die ganze Umgebung desinfiziert, Vincent mit seinem Hang zu Zahlen und seiner Platzangst. Ruben, der Frauenheld, welcher sich deswegen in Therapie begibt und erfährt, dass er eine Tochter hat. Auch davon lebt die Story. «Finsternebel» ist ein komplexer Krimi auf hohem Niveau. Ich bin gespannt auf den dritten Teil der «Dabiri-Walder» Trilogie, welcher ab Mai 2024 zu lesen ist.

### Mareike Fallwickl: Die Wut, die bleibt

Nachdem Andrea Worthmann dieses Buch am Schweizer Vorlesetag bei uns in der Bibliothek vorgestellt hatte, konnte ich es kaum abwarten, es zu lesen. Und tatsächlich: Das Buch macht wütend. Bereits die erste Seite lässt einen Groll aufsteigen, der sich wie ein roter Faden durch die ganze Lektüre zieht. Aber von vorne:

Eines Abends nimmt sich Helene das Leben und hinterlässt ihren Mann Johannes und die drei Kinder Lola, Maxi und Lucius. Erst ab diesem Zeitpunkt wird allen Familienmitgliedern klar, was für eine grosse Lücke die Mama, die nun nicht mehr da ist, hinterlässt. Der ganze Familienalltag wird auf den Kopf gestellt und versinkt im Chaos. Bis Helenes beste Freundin Sara einspringt und immer mehr zum festen Bestandteil der Familie wird. Es wird zur Selbstverständlichkeit, dass sie als Frau den Haushalt übernimmt, Maxi in den Kindergarten bringt und sich um den kleinen Lucius kümmert. Und das alles neben ihrem eigentlichen Job als Krimi-Autorin und ihrem komplizierten Liebesleben. Was zu Beginn eine Übergangslösung sein sollte, wird schnell zur Langzeitlösung. Johannes geht weiter seiner beruflichen Tätigkeit nach und überlässt den Rest Sara und seiner Stieftochter Lola. Letztere verarbeitet den Verlust ihrer Mutter auf ganz eigene Weise und setzt sich intensiv mit der ewigen Diskussion über die Rollenverteilung von Mann und Frau bzw. Vater und Mutter in der heutigen Gesellschaft auseinander.

Ein sehr packendes Buch mit viel Spielraum für die eigenen Gedanken.

[www.laufenburg.biblioweb.ch](http://www.laufenburg.biblioweb.ch)

«Fricktaler Bibliothekarinnen empfehlen» erscheint einmal im Monat.